



# BIODYNAMISCHE AUSBILDUNG IM SÜDEN

Verein zur Förderung der biologisch-  
dynamischen Wirtschaftsweise e.V.

[www.biodynamische-ausbildung.de/sueden](http://www.biodynamische-ausbildung.de/sueden)

## Rahmenlehrplan

### Das Ziel der biodynamischen Ausbildung

Die biologisch-dynamische Methode ist eine zukunftsweisende Landbaumethode, die vom Menschen ausgehend die geistigen Wirkungszusammenhänge in der Natur erkennen will und mit ihnen handelt und gestaltet. Hierbei spielt der geschlossene landwirtschaftliche Betriebsorganismus eine wesentliche Rolle. In einem ständigen Prozess soll er weiter gestaltet und als Organismus höherer Ordnung heilsam wirksam werden für Mensch und Erde. Diese Arbeit stellt hohe Anforderungen an die tätigen Menschen. Dazu brauchen sie eine gute Grundausbildung.

### Voraussetzungen

Einstiegsalter: 18 Jahre in Baden-Württemberg, in Bayern 21 Jahre (alternativ bestandene (Fach-) Hochschulreife).

Vorbereitung: 3 Monate Vorpraktikum in landwirtschaftlichem oder gärtnerischem Betrieb. Alternativ kann auch ein Freiwilliges Ökologisches Jahr oder praktische Tätigkeit im elterlichen Betrieb anerkannt werden.

Teilnahme am Orientierungsseminar, auf dem Orientierungsgespräche zwischen den Auszubildenden und erfahrenen Ausbildern stattfinden.

### Der Aufbau der biodynamischen Ausbildung

Die Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Süden gliedert sich in drei Jahre. Das Ausbildungsjahr erstreckt sich jeweils von März bis Februar des folgenden Kalenderjahres.

Das **1. Lehrjahr** dient dazu, die verschiedensten Arbeitsbereiche im landwirtschaftlichen Betrieb kennen zu lernen, um dem Lehrling eine umfassende Orientierung zu ermöglichen und in die Fachausbildung einzuführen. Es werden die Grundlagen zu einem ganzheitlichen ökologischen und menschheitlichen Verständnis der Tätigkeiten der Gärtner\*Innen und Landwirte\*Innen gelegt.

Im **2. Lehrjahr** werden die allgemeinen Themen vertieft.

Im **3. Lehrjahr** erfolgt die spezielle Fachausbildung, in der auch eine Schwerpunktbildung erfolgen kann (vor allem ergibt sich erfahrungsgemäß eine Differenzierung zwischen Landwirt\*innen und Gärtner\*innen). Durch die umfassende Jahresarbeit wird das eigenständige Arbeiten geschult. Einen besonderen Stellenwert in der biodynamischen Ausbildung im Süden hat der biodynamische Waldbau.



# BIODYNAMISCHE AUSBILDUNG IM SÜDEN

Verein zur Förderung der biologisch-  
dynamischen Wirtschaftsweise e.V.

[www.biodynamische-ausbildung.de/sueden](http://www.biodynamische-ausbildung.de/sueden)

Die Biodynamische Ausbildung im Süden stellt ein vielfältiges Angebot von Lerninhalten zur Verfügung, die dem Lehrling zur Selbstausbildung dienen können. Innerhalb von Demeter Baden-Württemberg und Bayern bildet eine Gruppe von interessierten Ausbilder\*innen den Initiativkreis, der die Ausbildung organisiert und begleitet. Verantwortet wird die Ausbildung vom Initiativkreis und dem Verein zur Förderung der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise e.V. Die Seminare und Veranstaltungen zur theoretischen Ausbildung werden von den Seminarleiter\*innen als feste Betreuer\*in eines Jahrganges begleitet.

## Betriebliche Ausbildung

Die **praktische Ausbildung** findet auf landwirtschaftlichen bzw. gärtnerischen Betrieben statt. Der dazu ausgewählte Betrieb kann jährlich, muss aber mindestens einmal im Verlauf der Ausbildung gewechselt werden (Ausnahmen müssen im Einzelfall besprochen werden). Sinnvoll ist ein Wechsel nach dem 1. Lehrjahr. Betriebswechsel müssen im Vorfeld mit den Seminarleiter\*innen abgestimmt werden. Der Lehrling bewirbt sich bei den von der Ausbildung im Biodynamischen Landbau im Süden anerkannten Betrieben und schließt mit dem Betrieb den Ausbildungsvertrag ab.

Der **Ausbildungsvertrag** beinhaltet die wichtigen Punkte des Ausbildungsverhältnisses auf dem Hof: das konkrete Ausbildungsziel für das betreffende Lehrjahr, Arbeitszeiten, Urlaub, Vergütung. Dem Ausbildungsvertrag liegt auch als Anlage der aktuelle Leitfaden bei, der stichwortartig die Themengebiete benennt, die im Rahmen der Ausbildung vermittelt werden. Der Lehrling arbeitet während der Lehrzeit im Rahmen der betrieblichen Gepflogenheiten im Betrieb mit und lernt dabei die verschiedenen Tätigkeiten kennen und ausführen. Dabei wird ihm auch das dazu erforderliche Wissen vermittelt, so dass er spätestens zum Ende des dritten Lehrjahres alle wichtigen Fertigkeiten und Kenntnisse beherrscht.

Die **theoretische Ausbildung zum** Erwerb des notwendigen Wissens findet laufend auf dem Betrieb statt: Neben dem ganz praktischen Wissen, das zur Ausübung einer bestimmten Tätigkeit notwendig ist, wird auf den Betrieben auch das spezielle Fachwissen vermittelt.

Die alltäglichen Ausbildungsschritte und die Arbeit an den Kenntnissen werden vom Lehrling über die gesamte Lehrzeit im **Berichtsheft** dokumentiert. Auf diese Weise wird der individuelle Ausbildungsweg dokumentiert und der Lehrling vertieft seine Ausbildung durch regelmäßige Reflektion der Tätigkeiten. Das Berichtsheft wird vom Ausbilder /der Ausbilderin mind. monatlich kontrolliert, was Anlass für ein Gespräch zwischen Ausbilder\*in und Lehrling sein sollte, um den Stand und den Fortschritt der Ausbildung zu besprechen.

Der Lehrling erhält zu Beginn seiner Ausbildung eine **Checkliste**, welche die wichtigsten Ausbildungsinhalte der praktischen Ausbildung enthält. Durch ein regelmäßiges Durchgehen (mind. einmal jährlich, besser halbjährlich) dieser Liste mit dem Ausbilder / der Ausbilderin



# BIODYNAMISCHE AUSBILDUNG IM SÜDEN

Verein zur Förderung der biologisch-  
dynamischen Wirtschaftsweise e.V.

[www.biodynamische-ausbildung.de/sueden](http://www.biodynamische-ausbildung.de/sueden)

zusammen können die in der Zwischenzeit bearbeiteten Punkte abgehakt werden. So ist schnell erkennbar welche Punkte über die ganze Ausbildung hinweg noch nicht oder noch unzureichend bearbeitet wurden. Dies sollte Anlass zu einem Gespräch über den Stand der Ausbildung sein.

**Die (je nach Schwerpunkt) vollständige und unterschriebene Checkliste und das lückenlose Berichtsheft sind Voraussetzungen zur Teilnahme an den Prüfungen.**

## Überbetriebliche Ausbildung

Über die betriebliche Ausbildung hinaus finden pro Jahr 9 **Seminare** statt. Die 3 bzw. 5-tägigen Seminare werden wechselnd auf ausgesuchten Betrieben abgehalten, wobei Lehrinhalte behandelt werden, die mit den jeweiligen Hofindividualitäten korrespondieren. Neben dem Vermitteln und Erarbeiten grundlegender fachlicher Theorie werden hierbei eine Vielzahl von Betrieben und ihre Besonderheiten kennengelernt. Ein großer Schwerpunkt der Seminare ist auch das Vermitteln eines umfassenden Hintergrundwissens der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise. Anhand von praktischen Fragen ergeben sich die Themen der Seminare.

Praktische Übungen dienen dem Lehrling dazu sich so zu entwickeln, dass er sich seiner Persönlichkeit entsprechend dem Alltag des Betriebes einzubringen lernt. Künstlerische Einheiten in den Seminaren fördern das soziale Miteinander und bieten jedem Einzelnen Raum für persönliche Entwicklung.

Des Weiteren werden staatliche Kurse zur Tierhaltung und zum sicheren Umgang mit Maschinen (DEULA) organisiert.

## Ausbildungsinhalte

Während der gesamten Ausbildung werden mit zunehmender Vertiefung folgend Themen behandelt:

### Allgemeine Grundlagen:

Die Erde als Organismus, Geologie, Geschichte der Landwirtschaft, die Entstehung und Gestaltung der Landschaft, Pflanzenkunde, Tierkunde.

### Bodenkunde, Bodenfruchtbarkeit:

Bodenarten, Bodentypen, Gründüngung, Zwischenfrüchte, Düngung, Kompost, Präparate, Pflanzennährstoffe.

### Gemüsebau:

Fruchtfolge, Pflanzengesundheit, Kulturführung, Jungpflanzenanzucht, Gärtnerische Technik, Vermehrung und Züchtung.



# BIODYNAMISCHE AUSBILDUNG IM SÜDEN

Verein zur Förderung der biologisch-  
dynamischen Wirtschaftsweise e.V.

[www.biodynamische-ausbildung.de/sueden](http://www.biodynamische-ausbildung.de/sueden)

## **Ackerbau:**

Fruchtfolge, Druschfrüchte, Hackfrüchte, Grünland.

## **Tierhaltung:**

Rinder, Schweine, Geflügel, Schafe, Ziegen, Bienen.

## **Ökologie und Waldbau:**

Der Baum und Baumartenkenntnis, konventioneller Waldbau, naturgemäße Waldwirtschaft, biologisch-dynamische Waldpflege, praktische Übungen

## **Technik:**

Arbeitsschutz, Werkstatt, Werkzeugkunde, Geräte und Maschinen.

## **Betriebsführung und Betriebswirtschaft:**

Rechts- und Gemeinschaftskunde, Soziale Übungen, Konfliktmanagement, Betriebsführung, Vermarktung.

## **Geisteswissenschaftliche Grundlagen:**

Wahrnehmungsübungen, Anthroposophische Grundlagen, Menschenkunde, Astronomie und kosmische Rhythmen, Tierkreisqualitäten, Planetenqualitäten, Wochensprüche, Landwirtschaftlicher Kurs.

## **Künstlerisches:**

Darstellende Geometrie, Zeichnen, Plastizieren, Chorgesang, Klang.

Im ersten Jahr findet außerdem ein 4-wöchiger Kurs auf dem Dottenfelder Hof statt. Dieser gibt einen Gesamtüberblick über die verschiedenen Bereiche des biologisch-dynamischen Landbaus.

Im dritten Lehrjahr steht die **Jahresarbeit** im Vordergrund: Sie dient der eigenständigen Vertiefung eines Themas durch den Lehrling in der Kombination mit einem praktischen Teil. Auf diese Weise werden Theorie und Praxis exemplarisch verbunden und intensiviert. Dazu wird dem Lehrling im Alltag ein entsprechender Raum und Zeit zur Verfügung gestellt. Neben dem Ausbilder/der Ausbilderin wird diese auch von einem/-r externer/-n Betreuer\*in begleitet.

Die Ausbilder\*innen verpflichten sich an den Ausbildertagungen teilzunehmen, die einmal im Jahr stattfinden und neben dem Austausch auch zur Fortbildung derer dienen.

## **Prüfungen und Abschluss**

Am Ende des 1. Lehrjahrs (oder bis Mitte des 2. Lehrjahrs) findet eine **Zwischenprüfung** (in Form eines Reflektionsseminars) statt. Es dient vor allem dazu, dass der Lehrling sich unter Prüfungsbedingungen erprobt und durch die Prüfer\*innen eine Rückmeldung über seinen Ausbildungsstand erhält.



# BIODYNAMISCHE AUSBILDUNG IM SÜDEN

Verein zur Förderung der biologisch-  
dynamischen Wirtschaftsweise e.V.

[www.biodynamische-ausbildung.de/sueden](http://www.biodynamische-ausbildung.de/sueden)

Am Anfang oder Mitte des dritten Lehrjahres findet die **Fachprüfung** (Praktische Prüfung) statt, in der der Lehrling zeigt, dass er die erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnisse besitzt, um die Arbeit im Betriebsalltag zu bewerkstelligen.

Schließlich folgt am Ende des dritten Lehrjahres die **Abschlussprüfung**, in der/die Auszubildende den aktuellen Lehrbetrieb unter den erlernten Gesichtspunkten vorstellt und mit den Prüfer\*innen fachliche Probleme und Möglichkeiten diskutiert. Außerdem stellt er seine Jahresarbeit vor und diskutiert sie mit den Prüfer\*innen.

Nachdem der/die Auszubildende alle Teile dieser Ausbildung erfolgreich bestanden hat, erhält er in einem feierlichen Festakt, bei dem u. a. die Jahresarbeiten vorgestellt werden, eine Urkunde, die das erfolgreiche Abschließen des Ausbildungsganges bescheinigt.